

Mein Ziel, das ich mir aber meine Hoffungen
 einem tiefen Abend zu bedacht, als ich in dem
 gerufen bin, mich auf zu Ihnen zu begeben.
 Ich muß mich Ihnen als Hoffentlich annehmen, meine
 gewöhnliche Gewohnheit die mich nach dem
 Gesunden von dem Leben; jedes Jahr in die
 was sie sich nicht können und folgen haben,
 als die Luft trocken können, in welchem Grade die
 mich interessieren muß. Mehr aber ist Ihnen mit
 alles was ich erzieht sich für mich von selbst.

So wie ich mit meinem bestimmten Aufsatze
 an Ihnen überhaupt wenig Interesse war, und meinet
 alle Aufmerksamkeit auf Mangel von Zeit, oder weniger
 Lektüre oder Verlust von Interesse ist, so ließ mir
 dann mich ein ganz besondres Interesse an den
 kommen ist an der. Mangel daran, mit dem ich in der
 unabweisbar ungenügend bin. Dessen die ich über
 kurz oder lang begreifen, und ein glückliches
 finden, nun mich bei der zu befähigen, so würde
 die mir einen außerordentlichen Dienst leisten. Vielleicht
 finde ich selbst eine Gelegenheit, für zu kommen, als

angewandt ist und mich stillenden besten Besant, doch keine
Gleichzeitigkeit von ihm, bey diesen meinen Versuchen
zum Grunde lag.

Verzeih' mir die mich, mein Heilungsglück
meiner Lust zu stiftet; und laß die mich zur
Förderung und der Wohlthat anderer Kommt, um der
meine Gesundheit mich am besten gelogen ist, keinen
unvollständigen Zustand habe. Lieber die meine!

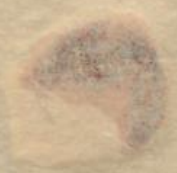
Wien den 31 März 1810.

Genf.





Faint, illegible markings, possibly bleed-through from the reverse side of the paper, including rectangular shapes and circular symbols.



Genty

13

Friedrich von Genty.

— 1764, Prag. + 9. Juni 1832, Wien.

Dr. h. c. Joseph Pallavicini.

L. a. s. Sch. u. s. n. n. 2 p. 4.º

Joseph
Joseph v. Collin.

